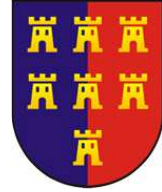




# Nachbarblatt



**Österreichischer Verein der  
Siebenbürger Sachsen**

**Nachbarschaft Rosenau**

Ausgabe Nr. 15, 2011/1

Obmann DI Franz Peter Seiler	Schriftführer Markus Kaltenbrunner
Tegethoffstraße 78/6	Otto-Glöckel-Straße 2/4
4840 Vöcklabruck	4860 Lenzing
0676 / 377 8133	0676 / 978 4097

---

Homepage: [www.7buerger-rosenau.at.tf](http://www.7buerger-rosenau.at.tf) | E-Mail: [nb-rosenau@gmx.at](mailto:nb-rosenau@gmx.at)

---

## E I N L A D U N G

### *zur 7. ordentlichen Generalversammlung*

Die Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau lädt Sie / euch / dich herzlich zur Generalversammlung am **Sonntag, 6. März 2011 um 14 Uhr** im **Evangelischen Pfarrsaal Rosenau** ein. Anträge zur Tagesordnung müssen laut Statuten spätestens drei Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand einlangen. Für Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

#### Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- 2. Eingangsgebet und Totengedenken*
- 3. Grußworte der Ehrengäste*
- 4. Bericht des Kassiers, Vorlage des Jahresvoranschlags*
- 5. Abstimmung zum Jahresvoranschlag*
- 6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers*
- 7. Berichte der Referenten und Funktionäre*
- 8. Änderungen im Vorstand*
- 9. Entlastung des Vorstands*
- 10. Präsentation verschiedener Kreuzesdarstellungen, Pfarrer Mag. Roman Fraiss*
- 11. Allfälliges*
- 12. Lieder "Siebenbürgen, Land des Segens" und "Hoamatland"*

## Überblick dieser Ausgabe

<i>Einladung zur Generalversammlung</i> .....	1
Nachbarvater am Wort .....	3
Tag der Gemeinschaft .....	4
Siebenbürger Tracht .....	5
Brauchtum.....	6
Geburtstage und Jubiläen.....	10
Veranstaltungshinweise.....	12
Mitteilung laut Mediengesetz .....	12

\*\*\*\*\*

## Wir danken den Sponsoren dieser Ausgabe:



### **Manfred Heistingner**

Siebenmühlenweg 2

4863 Seewalchen

[www.wirt-rosenau-heistingner.com](http://www.wirt-rosenau-heistingner.com)

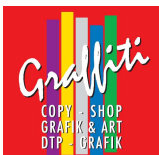


### **Nah & Frisch Rabler**

Unterachmann 21

4860 Lenzing

[www.nahundfrisch.at](http://www.nahundfrisch.at)



### **Graffiti Copyshop**

Gmundner Straße 7

4840 Vöcklabruck

[www.graffiti-copyshop.com](http://www.graffiti-copyshop.com)

Wenn auch Sie sich an den Druckkosten für das Nachbarblatt beteiligen wollen, bitten wir um Ihre freiwillige Spende auf unser Konto Nr. 228023 bei Raiffeisenbank Attersee-Nord, BLZ 34608, Österreichischer Verein der Siebenbürger Sachsen – Nachbarschaft Rosenau

Ab einem Betrag von € 20,- werden Sie in einer dernächsten Ausgaben namentlich erwähnt. Vielen Dank im Voraus!

## Nachbarvater am Wort

### **Liebe Mitglieder der Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau, liebe Freunde des Vereins und am Vereinsleben interessierte Personen,**

schon ist das neue Jahr wieder ein paar Wochen alt. Ich nutze diese Gelegenheit, um eine kurze Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Das sehe ich auch als eine besondere Dienstleistung für diejenigen, die nicht zur Generalversammlung kommen können.

Letztes Jahr war wegen der Umbauarbeiten im Saal die Generalversammlung mit Neuwahlen am 14. Februar 2010 bereits etwas früher. Da genau Faschingsonntag war, gab es von mir eine Übersicht der Fastnacht- und Faschingsbräuche in Siebenbürgen. Der neu gewählte Vorstand hat sich dann am 27. Februar einen halben Tag Zeit genommen, um über die Vorhaben der nächsten Amtsperiode (3 Jahre) nachzudenken. Einige gute Ideen warten noch auf deren Umsetzung.

Ein großer Erfolg war das 1. Maibaum-Aufstellen am 1. Mai u.a. mit Baumstriezel, Volkstanz und Musik. Zum Erinnerungstag der Heimatvertriebenen am 12. Juni in Marchtrenk fuhren wir mit einer großen Gruppe von fast 30 Personen.

Der Brauchtumssonntag am 13. Juni war wieder gut besucht, trotz des trüben Wetters. Der Maibaum musste wieder weg, was wir am 26. Juni mit einem Fest kombinierten. Der Trachtensonntag der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Seewalchen am 8. August wurde wieder mit unserer Trachtengruppe besucht.

Der Ausflug am 11. September führte uns in die Heilandskirche Vorchdorf, in die Landesausstellung Schloss Parz, nach Wallern und in die Furthmühle nach Pram. Am Erntedankgottesdienst am 3. Oktober haben viele von uns wieder die Siebenbürger Tracht angezogen.

"Highlight" des Herbstes war sicher das siebenbürgisch-sächsische Theaterstück "Hä loht da Handg begruween" ("Da liegt der Hund begraben") der Theatergruppe Augsburg. Dieses Gemeinschaftsprojekt mit der Nachbarschaft Vöcklabruck im Siebenbürgerheim Dürnau war ein toller Erfolg. Meine Erkrankung damals habe ich auch wieder restlos überstanden.

Der "Tag der Gemeinschaft" am 14. November hat dann das Jahr beschlossen.

Bei den Sitzungen des Landesverbands (mit Neuwahlen im März 2010) waren wir auch jedes Mal vertreten. Den Kaffeenachmittag im Alten- und Seniorenheim Lenzing haben wir im vergangenen Jahr auch zweimal "bestritten".

Hervorheben möchte ich die Initiative von Sonja Lehner, welche sich um den Erhalt von Trachten bemüht. Ein Artikel ist in dieser Ausgabe enthalten. Ebenso danke ich recht herzlich Ingrid Schuller für die freundliche Genehmigung zum Abdruck einer eindrucksvollen Übersicht über das Brauchtum im Jahreslauf der Siebenbürger Sachsen.

Der Landesverband hat mit dem Tod von Fritz Teutsch am 17. Jänner 2011 nach Hans Waretzi (26. August 2010) innerhalb weniger Monate zwei Ehrenobmänner verloren. Fritz Teutsch war sehr oft bei Veranstaltungen unserer Nachbarschaft anwesend und wird es auch in unseren Gedanken sein.

Für den Vorstand:

Nachbarvater Franz Peter Seiler

## Tag der Gemeinschaft

Zum "Tag der Gemeinschaft" hat die Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau am Sonntag, 14. November 2010 in den Evangelischen Pfarrsaal Rosenau eingeladen.

Viele Mitglieder, Freunde des Vereins und auch Ehrengäste waren der Einladung gerne gefolgt, auch um den neu renovierten Pfarrsaal anzuschauen. Nach mehr als einem Jahr der Renovierung war die Veranstaltung die erste im neuen Saal.

Obmann Nachbarvater Franz Peter Seiler begrüßte als Ehrengäste Pfr. Mag. Roman Fraiss, den Bundesobmann der Siebenbürger Sachsen in Österreich, Mag. Volker Petri, Seewalchens Altbürgermeister Josef Limberger, Lenzings Vizebürgermeisterin Margareta Thürschmid und Sozialreferentin Helga Schneeberger sowie die Vertreterinnen und Vertreter anderer Vereine und Nachbarschaften.

Die Siebenbürger Volkstanzgruppe Rosenau führte einige Tänze vor; musikalisch begleitet wurde sie dabei von Uwe Bressler.

Im Anschluss an den Auftritt wurde gemeinsam zu Mittag gegessen. Es gab Krautwickel und Siebenbürger Bratwurst. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!



## Trachten sind zum Tragen da!

In den Truhen und Kästen fristen viele herrliche Siebenbürger Trachten ein dunkles Dasein - dabei sollten sie sich in der Öffentlichkeit sehen lassen!

Margarethe Penteker aus Rosenau hat ihre Truhen geöffnet und der Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau sehr schöne Trachten aus Bistritz gegeben. Ebenso hat uns Maria Gubesch aus Neukirchen an der Vöckla wunderbare Trachten aus St.Georgen in Siebenbürgen geschenkt und auch Johann Graiger aus Lenzing hat uns Trachten überlassen.

Diese Trachtenstücke wurden von uns auf "akzeptable" Kleidergrößen umgearbeitet bzw. erneuert. Zum "Wiederbeleben" geben wir sie mit Freude an Interessierte zum Tragen bei Festen und Feiertagen in unserer Gemeinde weiter.

Wir bedanken uns nochmals bei Frau Penteker, Frau Gubesch, Frau Katharina Derra, Frau Susanne Derra, Frau Katharina Bloo, Herrn Graiger sowie Familie Sattler auf das Allerherzlichste.

Vielen lieben Dank auch an Susi Schleicher für die Mithilfe bei den Änderungsarbeiten!

Gerne nehmen wir weitere Sachspenden an. Alles, was mit Siebenbürger Trachten zu tun hat (Kleidung, Stoffe, Stoffreste, Borten und Bänder, Knöpfe, Garne, usw.) wollen wir zusammentragen um sie wieder "unter die Leute" zu bringen. Die Trachten hat Sonja Lehner in Verwahrung und Interessierte sollen sich bei ihr melden.

Es besteht auch großes Interesse an **Trachtenfotos** aus den verschiedenen Ortschaften, damit wir unsere Trachten richtig zusammenstellen



können. Lassen Sie uns Ihre Bilder zukommen, wir senden sie selbstverständlich wieder zurück.

Wir würden uns freuen, die nächsten feierlichen Anlässe mit einer immer größer werdenden Trachtengruppe zu begehen!

*Sonja Lehner*

## Brauchtum im Jahreslauf der Siebenbürger Sachsen

Das besonders ausgeprägte Gemeinschafts- und Traditionsbewusstsein der Siebenbürger Sachsen kommt nicht nur durch die lebendige Trachtenlandschaft zum Ausdruck, sondern auch durch das gelebte Brauchtum.

Die Siebenbürger Sachsen sind von großem Geschichtsbewusstsein geprägt und bemühen sich im Rahmen ihrer landsmannschaftlichen Arbeit, die traditionellen Formen ihrer Volkskultur bis heute zu bewahren. Dazu gehören vielfältige, dem bäuerlichen Leben in der alten Heimat entspringende Bräuche und ein reiches Trachtengut. Die enge Verbindung von Tracht und Brauchtum, so wie es unsere Eltern, Großeltern und Vorfahren in ihrer alten Heimat Siebenbürgen lebten, z.B. bei festlichen Anlässen wie Konfirmation, Dorffeste und Hochzeiten, die ohne Tracht undenkbar waren, sicherten das Fortbestehen der siebenbürgischen Trachten bis in die Gegenwart. Wo diese Tradition gepflegt wird, werden heute noch in der Familie neue Trachtenstücke angefertigt und mit kunstvollen Handarbeiten verziert.

Daher gibt es auch in den Bräuchen ein reiches Repertoire, die wieder von Dorf zu Dorf verschieden waren und hier kommt es vor Allem auch auf die Erlebnissgeneration an, die mit ihren Erinnerungen an die alte Heimat einen hohen Stellenwert hat. Mit dem kirchlichen Leben, beginnend vom 1. Adventsonntag bis zum Ewigkeitssonntag, waren die Bauersfamilien wohl vertraut. Es war schon immer so, dass das kirchliche Leben im Mittelpunkt der Siebenbürger Sachsen stand und die weltlichen Dinge danach gereiht wurden.

Zeitlich noch bis vor den Ersten Weltkrieg rankte sich um den Neujahrstag eine Fülle von Bräuchen, die ein ehemals viel reicheres Brauchgeschehen erahnen lassen, war doch Neujahr ein wichtiger Lostag. Haus und Hof wurden am 31. Dezember von der ganzen Familie sauber gefegt, am Nachmittag desselben Tages wurden während des zweistündigen Vesperläutens die Obstbäume mit Bündeln von Stroh umwunden, um gute Ernte zu erzielen. In manchen Orten trat am Abend vor Neujahr der langbärtige, mit zerrissenen Kleidern angetane und mit einem riesigen Knüppel bewaffnete "Gohrstonjel" (sächs. Dialekt, heißt Jahresengel) polternd und mit einer Kette rasselnd in die Stube, um unartige Kinder in seinem Sack mitzunehmen oder Brave mit Äpfeln und Nüssen zu beschenken. Wahrscheinlich sind ihm die Nüsse und Äpfel ausgegangen, da es sowieso nur brave Kinder gab. In anderen Orten wiederum kannte man den Neujahrsmann bzw. Neujahrsfrau, oder das Gaben bringende "Noajorsfarkel" (sächs. Dialekt, heißt Neujahrsferkel).

Aber allgemein üblich war das Neujahrsblasen der Musikkapelle vom Kirchturm (um Mitternacht) und das Neujahrswünschen. Ausnahmslos alle Kinder bis zum Konfirmationsalter brachten den Nachbarn, den nächsten Verwandten und ganz besonders den Paten und Patinnen ihre Glückwünsche dar, als Gegengabe erhielten sie unterschiedliche Geschenke, meist ein Neujahrgebäck oder ein Geldstück. Der Umzug der Heiligen Drei Könige war fast im ganzen Land bereits im 19.

Jahrhundert nicht mehr üblich. Der Fasching dauert vom Montag nach dem Dreikönigstag, dem sogenannten "Geschworenen Montag" bis zum Aschermittwoch.

Faschingsbälle der Jugend, bei denen Altknecht und Altmagd streng über Zucht und Ordnung wachten, Theateraufführungen waren eine willkommene Abwechslung im Dorfleben, zumal die Feldarbeit ruhte. Höhepunkt der Bälle war der von den Frauen vorbereitete Marienball am 2. Februar. Hochzeiten fanden statt, auch mehrere an einem Tag. Ein besonderes Ereignis war der "Blasi" (St. Blasius, 3. Februar) für die Schulkinder. Ein heißersehnter Festtag, da in den Dörfern Siebenbürgens die Kinder mehr oder weniger von den meisten Festlichkeiten ausgeschlossen waren, darum wurde für sie ein eigener Kinderball organisiert, nur die Mütter durften dabei sein, denn sie kümmerten sich um das leibliche Wohl. Für die Musik sorgten die Adjuvanten, die meist Walzer und Polka spielten.

Auch die "Spinnstube", in welchen die Frauen in den Wintermonaten fleißig gearbeitet hatten, feierte Fasching. Wenn es mit dem Spinnen zu Ende ging, besuchten sich die Frauen der verschiedenen Spinnstuben in mancherlei Vermummung gegenseitig, wobei viel gesungen wurde. Das Ende der Spinnstube, das stets in die Faschingszeit fiel, bildete das "Ausschenken", dazu brachte jede Frau Esswaren und Getränke mit. In die Faschingstage verlegten auch die Zünfte und Gesellenbruderschaften ihr "Ladenforttragen", d.h. die Übergabe der Zunftlade, später auch Nachbarschafts- und Bruderschaftslade, an den neuen Gesellenvater. Dies war der Höhepunkt der Zunfttage. Die Mitglieder der Zünfte wurden durch das "Nachbarschaftszeichen" von Haus zu Haus von der bevorstehenden Wahl verständigt.

Wichtige Nachrichten wurden mit dem "Nachbarschaftszeichen" weitergegeben. Jede Nachbarschaft hat ihr eigenes Zeichen, meist aus Holz geschnitzt, graviert oder aus Messing gegossen und mit Inschriften oder Figuren versehen. So wurden Nachrichten, Anordnungen und Einladungen zu Versammlungen weitergereicht. Wer das Zeichen bekam, musste es so rasch wie möglich samt der mündlichen oder schriftlichen Nachricht dem nächsten Nachbarn weitergeben. In der Nachbarschaftslade wurden alle Schriftstücke und Wertgegenstände der Nachbarschaft sowie die Berichte, die an den Richttagen erstattet wurden, aufbewahrt.

Der Verein der Siebenbürger Sachsen in Traun hält traditionsgemäß bis heute noch ihren "Richttag" am Dreikönigstag ab. Jede Nachbarschaft musste eine Chronik führen, in der alle wichtigen Ereignisse festgehalten wurden, auch ein Verzeichnis der Nachbarväter und Nachbarmütter und deren Wirken in der Nachbarschaft während ihrer Amtszeit, wurde in der Nachbarschaftslade hinterlegt. Am nächsten Tag erwartete sie der Zunftmeister in seinem Hause vor der geschlossenen Zunftlade, die nur geöffnet wurde, wenn alle Mitglieder anwesend waren. Dann erst begann, nachdem althergebrachte Sprüche und Redewendungen gebraucht worden waren, die Rechnungslegung und Wahl des neuen Zunftmeisters. Dem „Gesellenvater“ oblag die Betreuung der Gehilfen. Die Zunftlade wurde dann eine Woche und die Bruderschaftslade zwei Wochen nach der Wahl "fortge-

tragen". Das geschah unter Einhaltung althergebrachter Formen und in feierlichem Zuge. Die bei der Übergabe gehaltenen Reden hatten einen seit Jahrhunderten vorgeschriebenen Text, der erst an der Jahrhundertwende einige Änderungen erfahren hatte. Während jedoch beim Forttragen der Zunftlade nur ein kleiner Kreis anwesend war, der aus den Mitgliedern, dem neuen und dem abtretenden sowie mehrere alten Zunftmeistern bestand, nahmen bei der Übergabe der Bruderschaftslade die genannten Gesellen, als "Urzeln" verkleidet, teil.

Im zunftreichen Ort Agnetheln/Siebenbürgen (1900 zählte dort allein die Schusterzunft 225 Meister) war dies stets mit dem "Urzelmlauf" verbunden. Auch in anderen Orten Siebenbürgens kannte man diese dunklen Zottelgestalten, so in Mergeln, Marpod und Großschenk. In Zied, Braller und anderen Gemeinden liefen die Urzeln schon Ende des vorigen Jahrhunderts als reine Faschingsmasken von Haus zu Haus. Anfang des 20. Jahrhunderts verselbstständigten sich die Urzeln auch im traditionsreichen Agnetheln zu Hauptpersonen des Festes, vordem waren sie „nur“ Begleiter und Beschützer der Zunftlade gewesen. Auf ein Bein kleid und eine kurze Jacke aus weißem, grobem Leinen sind reihenweise dunkle Stofflappen aufgenäht und zwar so, dass sie nur am Schmalende befestigt sind. Schüttelt sich nun der Urzel, so geraten die Stofflappen in Bewegung und es entsteht der Eindruck eines Felles, dessen Haare sich sträuben. Um die Hüfte schnallt sich der Urzel einen breiten Ledergürtel, an dem hinten zwei große Kuhglocken hängen, mit denen ein ohrenbetäubendes Geläute vollführt wird. Auf dem Kopf sitzt, als Gesichtsbedeckung, eine schreckenerregende Larve. Nach hinten über den Kopf fällt ein Leinentuch, das, wie der ganze Anzug, mit Stofflappen besetzt ist. Auf dem Rücken baumelt ein langer Zopf aus Hanf. Eine mächtige Peitsche, deren Geknalte den Lärm der Kuhglocke zu übertönen versucht, sorgt für den dazugehörigen Lärm. So ausgerüstet, versammelten sich die Burschen des Ortes nach Zünften getrennt am Tage des Ladenforttragens schon frühzeitig beim Gesellenvater ihrer Zunft. Die Anordnung des Zuges, der die ganze Zeit über von den Urzeln im schnellen Lauf umstreift und - ein bedeutsamer Hinweis auf den eigentlichen Sinn dieses Faschingsbrauches - gleichsam bewacht wird, ist bei den einzelnen Zünften gleich. Begleitet wurden die Urzeln von zwei Engelchen, dargestellt durch zwei Kinder der Nachbarschaft. Die Urzeln durften sich an diesem Tage alles erlauben. Sie fingen Mädchen ein, um sie zu küssen, oder neckten die Dorfbewohner. Sie trieben allerlei Schabernack. So zog sich das Treiben bis in den Abend, der dann beim geselligen Beisammensein endete.

Der Sinn des Lärmens und Tobens der Urzeln, dass durch das Schellen der Kuhglocken und das Knallen der Peitschen sein besonderes Gepräge erhält, kann mit Sicherheit in altheidnischen Bräuchen der Austreibung böser Wintergeister gesehen werden. Leichter zu erklären sind die Gestalten der weißgekleideten und mit bunten Bändern geschmückten Zunfthauptleute und der "Engelchen". Hier handelt es sich wohl um eine Versinnbildlichung der Frühlingsgottheiten, die von der Sehnsucht der Menschen nach der warmen, sonnigen Jahreszeit sprechen. Dieser Brauch der Urzeln findet sich hauptsächlich in Agnetheln wieder, man nimmt an,



dass der Brauch des Urzelnlaufens durch siebenbürgische Handwerksburschen aus Sachsen in Deutschland eingeführt wurde, denn in einer Gemeinde in der Nähe von Dresden besteht ein ähnlicher Brauch. Eine Sage erzählt auch, dass bei einer Kirchenburgbelagerung in Siebenbürgen, als den Burginsassen die Lebensmittel zur Neige gingen, sich eine mutige Frau Namens Ursula zottelverkleidet, peitschenschwingend und schellenrasselnd aus der belagerten Kirchenburg gestürzt hat. Den Feind hat sie dabei so erschreckt, dass dieser das Weite gesucht hat. Zu Ehren dieser Ursula (Ursel) haben die Urzeln so ihren Namen erhalten. Er erinnert aber auch an die "Huttler" und "Zottler" im Tiroler Raum. Der Ausdruck Huttler geht auf Hutten, Hudel, Hadern, Lappen, Lumpen und Fetzen zurück, das einen Menschen in zerfetzten Kleidungsstücken beschreiben sollte. Jeder Huttler hat einen kleineren oder größeren Spiegel in seinem Kopfschmuck eingearbeitet, der die Aufgabe hat, den Dämonen des Winters ihre Hässlichkeit und Grausamkeit zu zeigen. So sollen die Dämonen des Winters durch ihre eigene Abschreckung vertrieben und dem Frühling Platz gemacht werden. Der Zottler, der berühmteste und wohl auch wildeste Vertreter der Huttlergruppe, vertritt den Winter. Seine rauen Bewegungen, seine grimmig schauende Larve, sein fester Schlag und seine dumpfen Laute, kennzeichnen ihn als Vertreter der kalten Jahreszeit.

Das Vereinsleben der Siebenbürger Sachsen in Traun, als eine der größten Siebenbürgischen Vereine in Oberösterreich, ist nach wie vor sehr der Tradition verpflichtet. Demnach finden hier die meisten Brauchtumsveranstaltungen statt, die bereits in der alten Heimat in Siebenbürgen gepflegt wurden.

Dazu gehört auch der "Ochsenlauf" am Faschingsdienstag. Zwölf Ochsen bzw. Burschen/Männer, mit weißen, buntgescheckten Kostümen und Pelzmützen werden vor den Pflug gespannt. Hexen, Schneeflocken, Schneemänner und Sämänner begleiten den Ochsenlauf, der unter der musikalischen Begleitung der "Lustigen Adjunkten" von Station zu Station zieht und der im Lustigem Beisammensein aller Beteiligten den Fasching ausklingen lässt.

Ingrid Schuller

Referat für Frauenarbeit und Brauchtumpflege der Siebenbürger Sachsen in Österreich

Quellen/Literatur

DI Franz Peter Seiler, Obmann Nachbarschaft Rosenau

"Das Dorfleben der Siebenbürger Sachsen" (Ortrun Scola und Rotraut Acker-Sutter)

"Heimat verloren – Heimat gefunden" (Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland)

"Österreich – Deine Siebenbürger Sachsen" (Volker Petri)

[www.siebenbuerger-traun.at](http://www.siebenbuerger-traun.at)

# Geburtstage und Jubiläen

## Unsere Geburtstagsjubilare:

02.03.	Susanne Derra, Schörfling, 79 Jahre
08.03.	Susanna Schuster, Wels, 86 Jahre
08.03.	Albert Hollerwöger, Lenzing, 71 Jahre
11.03.	Edda Petri, Rosenau, 63 Jahre
15.03.	Horst Klein, Rosenau, 62 Jahre
16.03.	Maria Holpfer, Lenzing, 74 Jahre
21.03.	Johann Kasper, Rosenau, 76 Jahre
23.03.	Katharina Müller, Rosenau, 62 Jahre
26.03.	Georg Derra, Schörfling, 75 Jahre
26.03.	Michael Thomae, Rosenau, 68 Jahre
30.03.	Elfriede Stallinger, Schörfling, 73 Jahre

07.04.	Georg Schuster, Lenzing, 76 Jahre
09.04.	Martin Klein, Schörfling, 70 Jahre
10.04.	Dr. Peter Bressler, Rosenau, 64 Jahre
17.04.	Anna Zirwig, Lenzing, 71 Jahre
17.04.	Friedrich Englmayr, Schörfling, 70 Jahre
21.04.	Rosina Pallweber, Rosenau, 73 Jahre
22.04.	Maria Klein, Lenzing, 89 Jahre
23.04.	Dr. Claudia Pop, Rosenau, 60 Jahre
26.04.	Michael Weiss, Rosenau, 77 Jahre
28.04.	Sara Strauss, Rosenau, 72 Jahre

05.05.	Johann Lingner, Schörfling, 83 Jahre
05.05.	Ursula Kaltenbrunner, Lenzing, 63 Jahre
06.05.	Grete Purrer, Rosenau, 71 Jahre
09.05.	Michael Gottschling, Oberachmann, 74 Jahre
13.05.	Traudi Zilles, Rosenau, 67 Jahre
15.05.	Regina Dvojak, Rosenau, 60 Jahre
17.05.	Katharina Hartmann, Rosenau, 82 Jahre
20.05.	Georg Wolff, Rosenau, 76 Jahre
21.05.	Friedrich Gottschling, Frankenmarkt, 86 Jahre
22.05.	Michael Schuster, Lenzing, 74 Jahre
28.05.	Maria Henrich, Rosenau, 64 Jahre
30.05.	Susanne Fritsch, Rosenau, 70 Jahre
31.05.	Michael Frim, Rosenau, 78 Jahre
31.05.	Katharina Lindert, Rosenau, 60 Jahre

*Wir entschuldigen uns im Vorfeld für eventuell "vergessene" Geburtstage und weisen darauf hin, dass Namen erst ab dem 60. Geburtstag im Nachbarblatt abgedruckt werden!*



**75. Geburtstag**  
von Frau Maria  
Schuster, Alt-  
Lenzing, mit  
Monika Klein



**75. Geburtstag**  
von Herrn Johann  
Kasper, Steindorf,  
mit Nachbarmutter  
Rose Kasper

**70. Geburtstag** von Frau Gilda Laschitz,  
Rosenau

**85. Geburtstag** von Herrn Michael Lörenz,  
Baumgartering



## **Veranstaltungshinweise**

### **Samstag, 12. März 2011 um 14:30 Uhr**

Sitzung des Landesverbands im Evangelischen Gemeindesaal Laakirchen

### **Sonntag, 13. März 2011 um 11 Uhr**

Krautwickleressen der Siebenbürger Jugend Traun im Katholischen Pfarrheim Oedt

### **Freitag, 18. März bis Sonntag, 20. März 2011**

Tanz-Seminar der Alten Jugend Traun in St. Gilgen (Freitag um 18 Uhr, Samstag, Sonntag jeweils um 10 Uhr)

### **Sonntag, 27. März 2011 ab 10:30 Uhr**

Familiensonntag der Siebenbürger Nachbarschaft Vöcklabruck im Siebenbürgerheim Dürnau/Vöcklabruck

### **Freitag, 1. bis Sonntag, 3. April 2011**

Siebenbürgischer Wochenend-Keramikkurs im Schloss Zell an der Pram vom Referat für Frauenarbeit und Brauchtumspflege

### **Samstag, 2. April 2011 ab 18 Uhr**

Frauenball der Siebenbürger Nachbarschaft Traun im Katholischen Pfarrheim Oedt

### **Samstag, 30. April 2011 ab 14 Uhr**

Maibaum aufstellen der Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau in Zusammenarbeit mit dem "Wirt in der Rosenau" beim Sportplatz (Siebenmühlenweg, Rosenau)

### **Sonntag, 1. Mai 2011 ab 10:30 Uhr**

Maiblasen der Siebenbürger Trachtenkapelle Traun in der Siebenbürgersiedlung

### **Freitag, 27. Mai 2011 ab 16 Uhr**

Maibaum schmeißen der Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau beim "Wirt in der Rosenau"

### **Montag, 8. bis Mittwoch, 17. August 2011**

Reise nach Rumänien (Siebenbürger Nachbarschaft Mattigtal). Die Reise führt unter anderem nach Temeschburg, Rimnicu Vilcea, Mettersdorf, Hermannstadt, Klausenburg, Felldorf, Großwardein, den Moldauklöstern, ...; Kosten pro Person ca. 500 Euro inkl. Fahrt, Übernachtung und Halbpension (nähere Informationen gibt es bei Nachbarmutter Johanna Schießmann)

---

#### **Mitteilung laut Mediengesetz**

**Medieninhaber:** Österreichischer Verein der Siebenbürger Sachsen – Nachbarschaft Rosenau, ZVR-Nr. 699020072

**Für den Inhalt verantwortlich:** DI Franz Peter Seiler, Tegethoffstraße 78/6, 4840 Vöcklabruck

**Offenlegung:** Information über Aktivitäten und das Vereinsleben des Vereins

Eigene Vervielfältigung, **Erscheinungs- und Herstellungsort:** Seewalchen am Attersee

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Attersee-Nord, BLZ 34608, Kontonr.: 228023